



Der eigentliche Sinn der Fastenzeit besteht in einer Besinnung auf das Wesentliche, auf das, was im Leben wirklich zählt.

Es braucht aber eine bewusste Konzentration auf Wesentliches. Von allein kommt das nicht. „Fasten“ bedeutet in diesem Sinn: auf Überflüssiges verzichten, um das wirklich Wichtige klarer zu erkennen. Meistens versteht man unter „Fasten“ einen Verzicht bzw. eine Einschränkung der Nahrung. Das unterstützt tatsächlich auch die Übung geistiger Einstellungen, z.B. Willensstärke, Selbstdisziplin, Entschlusskraft. Es hilft, bewusster zu

FASTENZEIT

leben. Es geht beim Fasten in christlichem Sinn nicht um eine Diät oder um den Verzicht auf etwas, das Freude macht, sondern um einen Gewinn an persönlicher Stärke und innerer Freiheit, um das Wesentliche klarer zu erkennen: letztlich um die Fähigkeit, die Mitmenschen, sich selbst und Gott besser lieben zu können. Das hat weniger mit Essen und Trinken zu tun, als vielmehr mit einem Ablegen von schlechten und einem Einüben guter Gewohnheiten.

Fastenzeit Eine Vorbereitung

Im Kirchenjahr bereiten die 40 Tage der Fastenzeit (im Lateinischen heißt sie Quadragesima, also wörtlich: Vierzig) auf Ostern vor. Die Texte der Bibel, die dabei im Gottesdienst gelesen werden, markieren Eckpunkte des Lebens Jesu. So können wir gleichsam mit ihm „mitgehen“. Deutlich wird dies auch in den Kreuzweg-Andachten, in denen wir besonders die letzten irdischen Schritte Jesu betend mitvollziehen. So werden wir in seinen Weg hineingenommen, in sein Wirken, in seine Ohnmacht angesichts von Verrat, Ungerechtigkeit, Leid und Tod – aber auch in seine unbeirrbar liebevolle Haltung gegenüber allen und schließlich in seine Auferstehung. Damit steht am Ende des irdischen Lebens nicht der Tod, sondern auch unsere Berufung, durch den Tod hindurch zum ewigen Leben in der Gemeinschaft mit Gott zu gelangen.



„Mensch, bedenke ...

... dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“ – Diese Worte im Gottesdienst des Aschermittwoch erinnern nicht nur an Anfang und Ende unseres Lebens. Sie sind auch ein Hinweis darauf, dass Gott aus Nichts (vor dem Urknall) die Welt geschaffen hat, dass wir selber (fast) aus Nichts kommen und dennoch so staunenswerte Menschen geworden sind. Mit derselben Macht kann uns Gott wieder aus dem „Nichts“ nach unserem Tod zu einem neuen Leben erwecken. (Das trauen ihm übrigens alle großen Religionen zu.)

Osterzeit Eine Nachbereitung

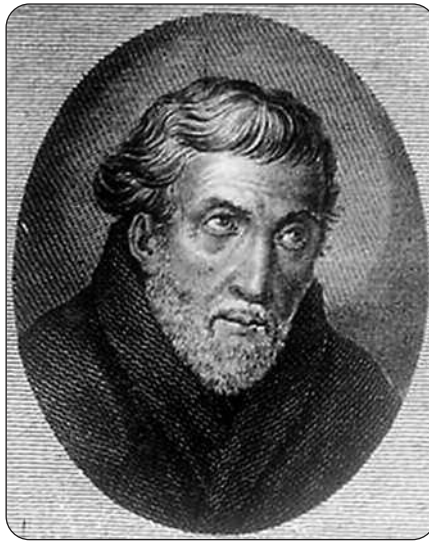
Mit der Dauer von 50 Tagen übertrifft die Osterzeit die Fastenzeit. Ostern selbst ist der Höhepunkt, aber nicht das Ende der festlichen Zeit. Nun sollte die Vorbereitung Frucht tragen. Was eingeübt oder abgelegt wurde, bedeutet keine Überwindung mehr, sondern geht leicht. Wer sich auf Wesentliches konzentriert hat, wird nun ein Stück bewusster leben. Wer den Weg Jesu „mitgegangen“ ist, erfährt nun Freude und Dank über all das, was geschehen ist – und wird dies auch besser verstehen. Ja, auch sich selbst und das eigene Leben kann man vielleicht besser verstehen.

Dr. Walter Krieger

GESCHICHTE UND LEGENDE IM JAHRESLAUF

Der Heilige Petrus Canisius

Petrus Canisius (Peter de Hondt – lat. canis – Hund) wird am 8. Mai 1521 in Nijmegen (damals zum deutschen Geldern gehörend) als Sohn des Bürgermeisters geboren. Gegen den Wunsch seiner Familie entscheidet er sich für das Theologiestudium, welches er 1536 in Köln beginnt. Dort lernt er durch Peter Faber die jesuitische Idee kennen und tritt 1543 als erster Deutscher in den Jesuitenorden ein. 1546 empfängt er die Priesterweihe und beginnt voller Tatkraft in vielen Teilen Europas mit seinem Wirken. Er gründet Jesuitenzentren, lehrt an den Universitäten Köln und Wien und wirkt als Prediger – in Wien sogar Domprediger – in Deutschland, Österreich, Böhmen und der Schweiz. Die Wiener bieten ihm die Bischofswürde an – dreimal lehnt er ab, um weiter lehren zu können. Er ist der Sprecher der katholischen Bürgerschaft Köln, während der Erzbischof dem Protestantismus zuneigt. Er begleitet den Augsburger Bischof zum Konzil von



Hl. Petrus Canisius

Trient (1545-1563), das sich zur Aufgabe gemacht hatte, das Wesen des Katholizismus gegen die Reformation zu

definieren. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit schreibt er sein bekanntestes Werk, den „Deutschen Katechismus“, ein Lehrbuch für Kinder, Schüler und Studenten, das bis zu seinem Tode in 12 Sprachen übersetzt wird und 200 Auflagen erlebt. Nach Auseinandersetzungen mit seinem Nachfolger als Ordensprovinzial wird Petrus 1580 nach Fribourg in der Schweiz strafversetzt. In der Folge gründet er das Jesuitenkolleg St. Michael und stirbt 1597. Er wird unter dem Hochalter der Kirche St. Michael beigesetzt.

1864 wird er selig gesprochen, 1925 erfolgt die Heiligsprechung und gleichzeitige Ernennung zum Kirchenlehrer. Er ist der Schutzheilige der Bistümer Innsbruck und Brixen sowie der Katholischen Schulorganisation in Deutschland.

Dargestellt wird er in Jesuitentracht, mit Katechismus, Feder und Kruzifix. Sein Fest feiern wir am 27. April.



Die Fastenzeit

ist keine Diät, sondern Verzicht für andere. Denn oft

ist es leider so, dass das, was wir zu viel haben, anderen fehlt. Die Passionszeit weist uns dabei auf den radikalen Verzicht Jesu. Er gibt sein Leben, damit wir leben. So viel wird von uns nicht verlangt, aber doch ein Gleichgewicht zwischen meinen Bedürfnissen und denen anderer Menschen. Auch über die Fastenzeit hinaus.

DER WIENERBERG

von Gerhard LOUCKY

Eine Artikelserie mit historischem Blick auf dieses Gebiet des 10. Wiener Gemeindebezirkes, das wir aber in späteren Folgen auf den gesamten 10. Bezirk und Inzersdorf erweitern werden.



In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen vier Persönlichkeiten vorstellen, die namensgebend für Straßenzüge der Wienerbergsiedlung sind.



Dr. August Neilreich
1803-1871



Otto Probst
1911-1978



Prof. Anton Tesarek
1896-1977



Hugo Meisl
1881-1937

Neilreichgasse – Dr. August Neilreich war von Beruf Magistratsjurist, wurde aber frühzeitig wegen seiner schweren Krankheit (Tuberkulose) pensioniert. Seit seiner Schulzeit zeigte er großes Interesse für die Pflanzenwelt, wobei er immer wieder die Gegend des Wiener- und des Laaerberges besuchte, um botanische Studien zu betreiben. Bei seinen 800 Exkursionen beschrieb und bestimmte er seine Funde und Beobachtungen. Fachleute schätzen auch heute noch seine umfangreichen Aufzeichnungen und Untersuchungen.

Otto-Probst-Straße – Otto Probst war von Beruf als Lithograph im Druckereigewerbe tätig. In der austrofaschistischen Zeit wurde er mehrmals verhaftet, weil er ein revolutionärer Funktionär der Sozialisten war. 1939-1943 hielt ihn die Gestapo im KZ Buchenwald fest. Nach 1945 war er zunächst SPÖ-Obmann Favoritens, dann Nationalratsabgeordneter, Minister unter Kreisky und schließlich 3. Präsident des Nationalrates.

Tesarekplatz – Prof. Anton Tesarek absolvierte in Wien die Lehrerbildungsanstalt und gründete 1925 im Rahmen der Kinderfreunde die Jugendorganisation „Rote Falken“. In den Jahren 1934 sowie 1938 wurde er inhaftiert und 1939 zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem 2. Weltkrieg übernahm er eine leitende Aufgabe im Kindergartenwesen der Stadt Wien und wurde später Leiter des Wiener Jugendamtes.

Hugo-Meisl-Weg – Hugo Meisl wurde in Böhmen geboren. Er arbeitete zunächst als Bankbeamter und wurde später Sportjournalist. Beim Fußballklub „Wiener Amateur-Sportverein“, aus dem 1925 der „FK Austria“ wurde, war er ein Mitbegründer. Er wurde Verbandskapitän des österreichischen Fußballverbandes. Als dieser stellte er das sogenannte „Wunderteam“ zusammen, das vom 12. April 1931 bis zum 3. Juni 1934 in 31 Länderspielen 21-mal als Sieger den Platz verließ, nur drei Niederlagen kassierte und 101 Tore schoss.

AUS DEM PFARRLEBEN

Was war ... – Was kommt ...!



Der Kinderchor von Emmaus, unter der Leitung von Sylvia Schachinger, hat am 18. Dezember 2008 im Pensionistenwohnheim St. Barbara bei der Weihnachtsfeier von zwei Abteilungen einige Weihnachtslieder zum Besten gegeben und den Menschen viel Freude bereitet.

PS.: Wenn du bei uns mitmachen willst, wir treffen einander jeden Donnerstag von 16.00-17.00 Uhr und freuen uns auf dein Kommen.



Wieder konnten wir auch heuer bei unserem Kinderfasching am 25. Jänner mehr als hundert Narren begrüßen und ihnen mit Tänzen und Spiele-Stationen einen lustigen Nachmittag bereiten.

Auch Zauberer Minimerl sorgte für Stimmung und erstaunte Gesichter. Auf diesem Weg auch nochmals ein herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest zu einer stimmungsvollen Faschingsparty wurde.



Zwei neue Ministranten in Emmaus (23.11.08)



Die Jugend von Emmaus bittet zu chinesischem Essen und Trinken (23.1.09)



Die Sternsinger unserer Pfarre werden für ihren Einsatz bedankt (6.1.09)

Die heiligen drei Könige haben vom 3. bis zum 5. Jänner im Rahmen der Aktion „Hilfe unter gutem Stern“ 2162,84 € für Menschen in der „Dritten Welt“ ersungen. Wir bedanken uns auch recht herzlich bei allen Spendern!



Die kreative Jugend im Jugendkeller (24.1.09)



Der Billardtisch für den Jugendkeller wird abgeholt (22.11.08)



Die Kreativrunde bastelt für den Ostermarkt (26.1.09)



Ein herzliches und fröhliches Grüß Gott an die Gemeinde Emmaus!

Seit einigen Wochen hat sich ein Talar tragender Priester namens Christoph Feldner zur Gemeinde Emmaus hinzu gesellt.

Wer ist dieser Mann? Kurz einige Eckdaten von und über ihn selbst.

Ich komme aus der Mozartstadt Salzburg. 1997 ging ich nach Deutschland, um Philosophie und Theologie zu studieren. Im Jahre 2003 habe ich das Sakrament der Priesterweihe empfangen und durfte meine ersten zwei Kaplansjahre in einer Gemeinde bei Aschaffenburg erleben. Die pastoralen Tätigkeiten waren sehr vielseitig, sodass ich schnell einen Einblick in die heutige Seelsorgearbeit bekommen habe. Im Sommer 2005 wurde ich dann zurück in die wohl schönste und interessanteste Stadt Österreichs -Wien-gerufen, um dort meine priesterlichen Aktivitäten als Jugendseelsorger zu vertiefen. Weiters wurde mir auch eine eigene Gemeinde in der Steiermark, in Graz, anvertraut, der ich als Moderator vorstand. Nach drei weiteren intensiven und erfreulichen Jahren des Dienstes mit dem Volk Gottes, suchte ich eine neue Herausforderung in einem anderem Umfeld und habe mich der Erzdiözese Wien angeschlossen, um Neues kennen zu lernen. Meine ersten Erfahrungen auf dem neuen Weg darf ich nun hier in der Gemeinde Emmaus am Wienerberg sammeln. In der Gemeinde fungiere ich als Kaplan, um die Jugend zu begleiten und um mich mit der Pfarradministration vertraut zu machen. Des weiteren werde ich aber auch der Erzdiözese zur Verfügung stehen, um Aushilfsdienste bei Bedarf wahrzunehmen. So freue ich mich, hier bei Ihnen weilen zu dürfen.

Möge auch weiterhin die zukünftige Zeit geprägt sein vom Motto der Erzdiözese „Füreinander und Miteinander“.

Im Gebete verbunden,

Ihr Kaplan Christoph Feldner



KREATIVRUNDE

An Montagen – die genauen Termine werden in der Vorschau „Zwei Wochen Emmaus“ bekannt gegeben – wird jeweils ab 18 Uhr im Pfarrsaal gebastelt. Wenn auch Sie an diesen geselligen Aktivitäten teilnehmen möchten, dann sind Sie herzlichst dazu eingeladen.

Ing. Günther und Sabine Staudinger
(Fachausschuss für Ehe und Familie)



„Von der Asche zum Feuer“



Glaubensseminar mit Pfr. Mag. Christoph Pfann von 20.00 bis 21.30 Uhr an Sonntagen in der Fastenzeit.

Erstes Treffen: Sonntag, 1. März

Herzliche Einladung zu einem

Abend der Barmherzigkeit

Mittwoch, 4. März 2009, ab 19.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
Emmaus-Kirche – Tesarekplatz 2

- Zeit für Stille
- Zeit für sich
- Zeit für Gott

Gebet, Gesang, Stille, Beichtgelegenheit



Gespräch bei Kerzenschein

„PAULUS – Chance für mein christliches Leben“

Mi, 11. März, 20 Uhr

TERMINE

Was tut sich in nächster Zeit?

Regelmäßige (wöchentl.) Termine

Hl. Messen: Sonntag 10.00 (Kirche) und 19.00 (Kapelle)
Dienstag und Donnerstag 19.00 (jeweils Kapelle)
Mittwoch und Freitag 8.15 (Kapelle)

Beichten: Sonntag 9.00-9.45

Kinderchor: Donnerstag 16.00-17.00
Chor der Pfarre Emmaus: Donnerstag 19.30
Ministrantenstunde (VS+1. HS/AHS): Freitag 16.00-17.00
Seniorenkreis: Die Treffen werden jeweils in der Vorschau „Zwei Wochen Emmaus“ angekündigt.

ABWEICHUNGEN ENTNEHMEN SIE BITTE DEM NACHFOLGENDEN TERMINKALENDER!

Zusätzliches Angebot in der Fastenzeit

Vespergebet: an den Dienstagen um 18.30

Kreuzweg: an den Freitagen um 19.00

Beichten: Donnerstag 18.00-18.45



Am Hungertuch nagen

Am Dienstag, dem 24. März 2009 findet eine Multimediashow von Prof. Heinz Ellersdorfer zur Entstehung und Bedeutung der Fastentücher statt. Beginn ist um 20 Uhr!
Wir laden Sie sehr herzlich zu diesem Vortrag ein und hoffen auf zahlreiches Erscheinen!

MÄRZ 2009

So, 1.		1. Fastensonntag
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
	ab 14.00	Tischtennisturnier im Jugendkeller
	20.00	Glaubensseminar „Von der Asche zum Feuer“
Di, 3.	19.45	Elternabend der Erstkommunion
Mi, 4.	19.00	Abend der Barmherzigkeit mit Beichtgelegenheit
Do, 5.	19.00	Hl. Messe, anschl. Anbetung
Fr, 6.	8.15	Herz Jesu Messe
	17.00	Weltgebetstag der Frauen
So, 8.		2. Fastensonntag
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Mi, 11.	8.15	Müttermesse mit anschl. Frühstück
	20.00	Gespräch bei Kerzenschein „Paulus – Chance für mein christliches Leben!“
Fr, 13.	19.00	Kreuzweg, anschl. Bibelgespräch
So, 15.		3. Fastensonntag
	10.00	Kindermesse, anschl. Fastensuppenessen
	14.00-17.00	Kindernachmittag „Ostern erleben“
Mo, 16.	18.00	Kreativrunde im Pfarrsaal
Fr, 20.	18.00	Basteln im Jugendkeller für den Emmausgang
Sa, 21.	17.00-19.00	Lektoren-Workshop
So, 22.		4. Fastensonntag
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Mo, 23.	18.00	Kreativrunde im Pfarrsaal
Di, 24.	20.00	„Am Hungertuch nagen“ Multimediashow von Prof. Heinz Ellersdorfer
Mi, 25.	8.15	Müttermesse mit anschl. Frühstück
So, 29.		5. Fastensonntag
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
	11.00-17.00	Ostermarkt mit Aktivitäten für die ganze Familie

APRIL 2009

Do, 2.	19.00	Abendmesse, anschl. Anbetung
Fr, 3.	8.15	Herz Jesu Messe
So, 5.		Palmsonntag
	10.00	Palmweihe und Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
	11.00-14.00	Ostermarkt
Do, 9.		Gründonnerstag
	8.00	Morgengebet
	18.00	Beichtgelegenheit
	19.00	Abendmahlfeier, anschl. Ölbergandacht und Agape
Fr, 10.		Karfreitag
	8.00	Morgengebet
	15.00	Andacht zur Todesstunde Jesu
	18.00	Beichtgelegenheit
	19.00	Karfreitagsliturgie
Sa, 11.		Karsamstag
	8.00	Morgengebet
	10.00-11.00	Beichtgelegenheit
	10.00-16.00	Anbetung in der Kapelle
	17.00	Kinderosterfeier und Speisensegnung
So, 12.		Ostersonntag
	5.00	Auferstehungsfeier, anschl. Osterfrühstück
	10.00	Osterhochamt
	18.00	Feierliche Vesper
	19.00	Abendmesse
Mo, 13.		Patrozinium
	10.00	Hochamt, anschl. Emmausgang
	19.00	Abendmesse
Fr, 17.	19.00	Bibelgespräch
Sa, 18.	20.00	Taizégebet
So, 19.		Barmherzigkeitssonntag
	10.00	Kindermesse, anschl. Pfarrcafé
So, 26.	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Mi, 29.	18.00-19.00	Elternabend der Erstkommunion für die Klassen 2A und 2B
	19.00-20.00	Elternabend der Erstkommunion für die Klasse 2C
Do, 30.	19.00	Abendmesse, anschl. Anbetung

MAI 2009

Fr, 1.	8.15	Herz Jesu Messe
Sa, 2.		gantztägiger Pfarrausflug
So, 3.		4. Sonntag der Osterzeit
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Mo, 4.	19.00	Maiandacht
So, 10.		5. Sonntag der Osterzeit – Muttertag
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Mo, 11.	19.00	Maiandacht
Fr, 15.	19.00	Bibelgespräch
Sa, 16.	10.00	Erstkommunion 2A und 2B
	17.30	Dankandacht
So, 17.		6. Sonntag der Osterzeit
	10.00	Erstkommunion 2C
	17.30	Dankandacht
Mo, 18.	19.00	Maiandacht
Do, 21.		Christihimmelfahrt
	10.00	Hl. Messe
	19.00	Abendmesse
Do, 21. bis So, 24.		Fußwallfahrt der Pfarre Emmaus nach Mariazell
So, 24.		7. Sonntag der Osterzeit
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Mo, 25.	19.00	Maiandacht
So, 31.		Pfingstsonntag
	10.00	Hochamt

STAND – ● Feuer am Dach



Liebe Pfarrgemeinde!

Zurzeit ist die Kirche wieder in allen Medien. Als Katholik ist man es ja schon beinahe gewohnt, dass alle drei Monate wieder irgendeine Aufregung das Land bewegt. Aber dennoch gibt es nicht wenige Gläubige, die auch beunruhigt sind. Es ist eine Mischung aus Tatsachen, aus Fehlinformation und aus gezielter Propaganda, die momentan wieder das Land durchzieht. Wie wird das noch weitergehen? Wo sind die Zeiten, als die Kirche noch etwas zu sagen hatte?

Ein Blick in die Geschichte kann uns zumindest die Augen öffnen, dass es auch vor unserer Zeit viele und auch noch größere Schwierigkeiten zu überwinden galt – z.B.: 30 Jahre lang keine Priesterweihe in Wien (16. Jhdt.), Zerstörung vieler Kirchen während der Türkenbelagerung (17. Jhdt.), Enteignung großer Teile des Kirchenbesitzes unter Kaiser Josef II. (18. Jhdt.), Entfremdung der Kirche von der

Arbeiterschaft (19. Jhdt.), Unterdrückung der Kirche und Einführung der Kirchensteuer durch die Nazis, um die Leute zum Kirchenaustritt zu bewegen (20. Jhdt.).

Diese Ereignisse sind wie Feuer auf das Dach der Kirche gekommen. So wie auch jetzt wieder Feuer am Dach ist. Manchmal kann dieses Feuer gelöscht werden, manchmal wird aber auch das Gebäude zerstört. So muss wieder neu zu bauen begonnen werden. Im Letzten darf es der Kirche nicht um äußeren Besitz, um Ehre, Macht und Ansehen gehen. Wenn diese nicht zum Heil für die Menschen verwendet werden, dann kann – dann soll – all das zerstört werden.

Die Kirche ist leicht zu kritisieren, weil sie manchmal Positionen vertritt, die nicht dem „Mainstream“ entsprechen. So kommt es manchmal vor, dass die Kirche hart und unbeweglich erscheint. Aber wenn jemand ein Haus

bauen möchte, dann ist er froh, wenn er harten Fels als Untergrund hat und nicht auf sumpfigem Boden sein Heim errichten muss. So soll auch die Kirche nicht auf schwammigen Meinungen errichtet sein, sondern auf Petrus (Fels), dem Jesus zusagte: „Auf Dir möchte ich meine Kirche bauen!“ Messen wir die Kirche nicht am Glanz der Vergangenheit. Jetzt ist die Zeit, um zu bauen, jetzt ist die Zeit, um in ihr eine neue Heimat zu finden. Das gelingt aber nur, wenn sich jeder von uns auf den Weg hin zu Gott macht. So lade ich Sie herzlich ein, unsere Angebote zur Fastenzeit in Anspruch zu nehmen. Diese Zeit soll eine Zeit sein, wo manches abbrennen kann und vieles zu neuem Leben erwachsen wird! Zu Ostern werden wir den Sieg des Lebens feiern!

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Mag. Christoph Pfann

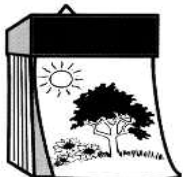
Sechs Wochen Zeit ...



... zum Teilen



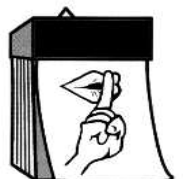
... für das Wort Gottes



... für Gottes Schöpfung



... für gute Begegnungen



... die Stille zu suchen



... Zeit zu haben



KONTAKT

Telefon/Fax: 616 34 00

Homepage: pfarre-emmaus.heim.at

E-Mail: emmaus@utanet.at

Priesternetruf jederzeit über die

Telefonseelsorge: Notruf 142

Kanzlezeiten: Dienstag und Freitag von 9-12 Uhr

Mittwoch von 16-18 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers: Mittwoch von 17-18 Uhr

Zugestellt durch Post.at